Die Erste National-Bank

Die Direktoren der Ersten National Bank von Grand Island wünschen Eure Aufmerksamkeit auf folgenden Bericht der Bank zu lenken, welcher den Stand der Bank am 1. Januar 1910 darlegt.

Es ist das stete Bemühen der Geschäftsführung dieser Bank gewesen seit der Gründung derselben vor länger als 27 Jahren, für ihre Depositoren jede mögliche Bequemlichkeit und Fazilität zu bieten bei absoluter Sicherheit für ihr Geld Ein Konto mit dieser Bank wird sich als werthvolles Guthaben für jede Person, Firma oder Korporation erweisen, welche die beste Bankfazilitäten verlangen.

Bericht bei Beginn des Geschäfts am 1. Januar 1910.

Guthaben:		Verbindlichkeiten:	
Anleihen u. Diskontos	$865,383.08	Aktienkapital	$100,000 00
Bonds	100,500,00	Ueberschuß	100,00.00
Ver. Staaten Bonds	70,000.00	Ungetheilte Profite	4,446.00
Bankhaus	25,000.00	National-Banknoten	70,000.00
Prämien an Bonds, keine anderes Grundeigenthum, keines	———	Depositen	1,004,542.43
Baar und Wechsel	218,106.26		
Totalbetrag:	$1,278,989.34	Totalbetrag:	$1,278,989.34

Beamte:

S. R. Wolbach, Präsident. John Reimers, Vize-Präs.
L. M. Talmage, Kassirer, F. C. Hanaford, Hülfs-Kass.
S. E. Sinke, Hülfs-Kassirer.

Direktoren:

S. R. Wolbach, John Reimers, L. M. Talmage,
H. J. Palmer, B. H. Paine, Paul Frauen, R. R. Horth.

SONIN'S

Januar-

Räumungs-Verkauf

beginnt

Samstag d. 8. Januar.

Der größte

Geldspar-Verkauf,

der je in Grand Island abgehalten wurde.

Komme Jeder!

's ist Sommerzeit zu jeder Zeit

in Californien, Alt-Mexico und südlichen und kubanischen Resorts.

Kalte, schneidende Winde, Schnee, Glatteis und Null-Wetter sind unbekannt.

Ihr könnt Winter-Touristen-Tickets, mit langer Dauer, zu niedrigen Preisen kaufen und entflieht allen Unbequemlichkeiten des nördlichen Winters.

Das Beste ist, Ihr fragt nach Zügen und Fahrpreisen.

Burlington Route

Thos. Connor, Ticket-Agent C. B. & Q. Bahn.
L. W. Wakeley, G. P. A., Omaha, Neb.

P. S. Es giebt auch Spezial-Raten nach Denver, am 8., 9. und 10. Januar für die Western Stock Show.

Nicht vergebens.

Die von Sekr. Wilson eingeleitete Untersuchung.

Betreffs der Lebensmittelpreise.

Sagt, daß obwohl das Fleisch ungebührlich hoch ist, der Farmer, der das Vieh züchtet und auf den Markt bringt, keine ungewöhnlich hohen Profite erzielt. — Ist fest davon überzeugt, daß auch für die anderen Farmproducte nicht der Farmer die großen Gewinne, die sie infolge der hohen Preise abwerfen müssen, erhält. — Erhöhung einzelner Preise leicht erklärlich. Untersuchung wird strenge geführt.

Washington, 3. Jan. Ackerbausekretär Wilson sagte heute über die von ihm begonnene Untersuchung betreffs der Erhöhung der Lebensmittelpreise folgendes: „Wir haben bereits so viel festgestellt, daß der Farmer für das Vieh, das er züchtet, nicht ungewöhnlich hohe Profite erzielt. Dieses veranlaßt mich, anzunehmen, daß dieselben Verhältnisse auch in anderen Zweigen von Farmprodukten bestehen. Das Ackerbau-Departement hat seine Agenten in jedem Staat und in jedem County des Landes, und diese sind angewiesen worden, über die Produktionskosten und über die bei dem Verkauf erzielten Gewinne genau Bericht zu erstatten. Wenn wir diese Berichte haben, werden wir sie mit den Preisen vergleichen, die sie in Städten bringen, wo sie verbraucht werden. Es ist unsere feste Absicht, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, ganz ohne Rücksicht darauf, wer dadurch discreditirt wird oder darunter zu leiden hat. Heute schon bin ich fest davon überzeugt, daß das Publikum im Allgemeinen für die Lebensmittel, die es braucht, höhere Preise bezahlt, als es bezahlen sollte. Es ist ja erklärlich, daß der Lebensunterhalt heute in mancher Beziehung mehr kostet, als vor Jahren, denn der Flächeninhalt der Farmen hält mit der Nachfrage nach Lebensmitteln nicht gleichen Schritt. Städte scheinen auf den Arbeiter eine größere Anziehungskraft auszuüben, als ländliche Gemeinwesen. Die Einwanderer ebenso wie die stets wachsende Zahl der Eingeborenen muß gespeist werden, und von der Farm erwartet man, daß sie die Lebensmittel liefert."

Wahrscheinlich Raubmord.

Verkäufer einer Juwelenfirma in Pittsburg verschwunden.

Pittsburg, Pa., 3. Jan. Die hiesige Polizei beschäftigt sich augenblicklich mit dem Verschwinden des Verkäufers einer bekannten Juwelenfirma, C W. Morgan. Dieser verließ am letzten Sonntag seine Wohnung, um einem Kunden Diamanten zu zeigen und ist seitdem nicht gesehen worden. Am Ufer des Alleghenny fand man einen zerdrückten Hut, einen Regenmantel und ein mit Werthsachen gefülltes kleines Packet. Alle diese Gegenstände sollen dem verschwundenen Verkäufer gehört haben. Da mehrere Personen bemerkt haben wollen, daß am Sonntag dort, wo die Gegenstände gefunden wurden, mehrere Männer mit einander rangen, so nimmt man an, daß Morgan aus seiner Wohnung fortgelockt und ermordet wurde.

In ernster Berathung.

Wollen beständige Erhöhung der Lebensmittelpreise bekämpfen.

Washington, 3. Jan. Mehr als 40 Congreßmitglieder und deren Gattinnen hielten gestern hier eine Versammlung ab, um betreffs der von der nationalen Anti-Trustliga in Vorschlag gebrachten Agitation gegen die beständige Erhöhung der Lebensmittel Berathung zu pflegen. Es wurde beschlossen, eine Million Familien im Lande zu veranlassen, daß sie sich bereit erklären, den Anordnungen eines von der Anti-Trustliga ernannten Central-Comites sich fügen und solche Artikel boycotten zu wollen, die von dem Comite namhaft gemacht werden.

Neues Militärluftschiff.

Resultat der Probefahrt hat alle Erwartungen übertroffen.

Berlin, 3. Jan. Mit dem unlängst fertiggestellten Militärluftschiff III wurde am Samstag von dem Tegeler Schießplatze aus eine Probefahrt unternommen, welche überaus erfolgreich verlaufen ist. Der neue Segler der Lüfte hat selbst die höchstgespannten Erwartungen übertroffen. Er läßt in Bezug auf Geschwindigkeit alle existirenden lenkbaren Ballons weit hinter sich. Die Länge des neuen Luftschiffs, welches die Bezeichnung „Groß III" erhalten soll, ist bedeutender als die von „Groß II" und beträgt über siebzig Meter. Es hat zwei Motoren von je einhundert Pferdekräften.

Dampfer gesunken.

London, 3. Jan. Im irischen Canal collidirten gestern die englischen Dampfer „Ayrshire" und „Arcadian". Das letztgenannte Schiff wurde so stark beschädigt, daß es in fünf Minuten sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

Fürchtet für Familie.

Dr. Estradas persönlicher Vertreter in Washington.

Vater eingesperrt.

Washington, 3. Jan. Dr. Salvador Castrillo, Estrada's Vertreter bei der hiesigen Regierung, fürchtet, daß Zelaya's Anhänger sich an seiner, Castrillo's, Familie dafür rächen werden, daß er im Interesse der Rebellen in der Bundeshauptstadt so thätig ist. Castrillo's Vater wurde noch auf Zelaya's persönliche Veranlassung eingesperrt, und da er seit mehr als zwei Wochen von seiner Gattin und seinen Kindern nichts mehr gehört hat, so fürchtet er, daß auch diese eingesperrt worden sind. Kabeldepeschen, die Dr. Castrillo dem amerikanischen Consul in Managuo, Caldera ,zugehen ließ, und in denen er sich nach dem Befinden seiner Angehörigen erkundigte, sind bis jetzt unbeantwortet geblieben.

Gerichte dementirt.

Dr. F. Cook und seine Gattin sammeln angeblich Beweise

New York, 3. Jan. William L. Cook, der Bruder Dr. Frederick A. Cook's, erklärte heute, daß dieser mit seiner Gattin zusammen getroffen sei und daß er, William L. Cook, von ihnen Nachricht erhalten habe und mit ihnen in Verbindung stehe. „Mein Bruder", so fuhr William L. Cook wörtlich fort, „hat seine Absicht, trotz des in Kopenhagen abgegebenen Wahrspruchs den Nachweis zu liefern, daß er den Nordpol wirklich erreicht hat, bis jetzt noch nie aufgegeben. Seine Verleumder werden für, das, was sie gesagt, noch theuer zu bezahlen haben. Alles Gerede von einer Entfremdung zwischen meinem Bruder und seiner Gattin ist Unsinn. Beide werden wieder in der Oeffentlichkeit erscheinen, wenn Dr. Cook seine Beweise beisammen hat. Wie lange das noch dauern wird, vermag ich nicht zu sagen" Cook weigerte sich zu sagen, ob sein Bruder in Amerika oder in Europa ist.

Fleisch für die Armee.

Wird durch trockene Luft ausgedörrt und dauerhaft gemacht.

Paris, 3. Jan. Hier wurden Versuche mit einer neuen Art von gefrorerem Fleisch gemacht, das durch trockene Luft ausgedörrt ist. Die Erkaltung geht dabei nicht so weit wie bei dem gefroenen Fleisch, das unter Umständen Kältemengen bis zu 15 Grad aushalten muß. Dafür wird ihm nur das in ihm enthaltene Wasser entzogen. Auf diese Weise wird das Fleisch absolut dauerhaft gemacht, ohne daß die kostspieligen Eiswagen zur Beförderung des Fleisches nothwendig sind. Die neue Erfindung, die von dem bekannten Charles Tellier stammt, erübrigt auch das scharfe Salzen des Fleisches.

Folgen der Prohibition.

Trunkenheit in Memphis heute größer als je zuvor.

Memphis, Tenn., 3. Jan. Der gestern veröffentlichte Jahresbericht der hiesigen Polizei zeigt, daß die Anzahl der wegen Trunkenheit verhafteten Personen durchaus nicht vermindert worden ist, trotzdem der Staat Tennessee seit dem 1. Juli unter dem Prohibitionsgesetz steht. Etwas weniger als 2000 Personen sind wegen Trunkenheit im Jahre 1909 eingesperrt worden. Es sind dies 359 mehr als im Vorjahr, wo es noch keine Prohibition gab. Noch erbaulicher ist die Thatsache, daß in den ersten 6 Monaten da Memphis noch „feucht" war, weniger Trunkenheitsfälle vorkamen, als in den letzten 6 Monaten.

Feiger Mord.

Mobile, Ala., 3. Jan. In der Nähe seiner in Baldwin County gelegenen Wohnung wurde gestern Abend der Farmer James Middleton aus dem Hinterhalt erschossen. Middleton sollte der Haupt-Belastungszeuge in einem für diesen Monat zur Verhandlung angesetzten Prozeß gegen sehr „prominente Nachtreiter" sein.

— Aus New York wird gemeldet, daß während des Jahres 1909 in den Vereinigten Staaten $8,000,000 zur Bekämpfung der Tuberkulose verausgabt wurden.

— Ueber neue Ausschreitungen Bonner Korpsstudenten wird folgendes gemeldet: Kürzlich machten die Bonner Korps einen Bierausflug nach Rüngsdorf. Für die Rückfahrt hatten sie sich einen Sonderzug der Trambahn von Godesberg-Mehlen bestellt. In angetrunkenem Zustande kamen die Studenten zu dem Zuge und suchten denselben zum Entgleisen zu bringen, indem sie die Wagen von der Lokomotive abzuhängen suchten und Steine auf die Geleise legten. Auch warfen sie die Fensterscheiben ein und machten das Licht aus. Auf die Aufforderung der Universitätsbehörde hin hat sich der Bonner S. C. verpflichtet, die Schuldigen bei den einzelnen Korps ausfindig zu machen und sie aus den Korps auszuschließen. Erfüllen die Korps diese Bedingung nicht, so werden sie sämmtlich suspendirt.

Blick rückwärts.

Deutsche Zeitungen über das letzte Jahr.

Das Kreta Ge peust.

Liberale Blätter sind einstimmig der Ansicht, daß die im Jahre 1909 zustande gekommene Reichsfinanzreform als ein bedeutender Schritt vorwärts anzusehen, mit dem Zerfall des nationalen Blocks und dem Sturz des Fürsten Bülow's aber zu theuer erkauft sei. — Regierung von Kreta hat dem König von Griechenland den Eid der Treue geleistet. — Eine neue Schwierigkeit, die man am wenigsten erwartet hatte.

Berlin, 3. Jan. Die heutigen Morgenblätter enthalten die gewohnte Rückschau auf das verflossene Jahr, dessen politische Ereignisse je nach dem Parteistandpunkt beurtheilt werden. In den Zeitungen liberaler Observanz wird einmüthig die Ansicht ausgesprochen, daß die im Jahre 1909 zustande gekommene Reichsfinanzreform als ein großer Schritt in der inneren Entwicklung zu betrachten sei. Aber sie sei mit dem Zerfall des nationalen Blocks und dem Sturz des Fürsten Bülow zu theuer erkauft. Es ergebe sich daraus eine bittere Lehre, welche hoffentlich nicht in Vergessenheit gerathen werde. Die liberalen Blätter besprechen des weiteren das riesige Anwachsen der Sozialdemokraten, wie es sich bei den Ersatzwahlen der letztvergangenen Monate offenbart habe. Ihrer Meinung nach ist das die unausbleibliche Folge der Junker-Politik, die auch bei der Gestaltung der Finanzreform durchgedrungen sei. Gegen den Sozialismus könne nur der Liberalismus helfen. Die preußische Wahlreform wird ziemlich allgemein als die wichtigste Frage der nächsten Zukunft bezeichnet. Bei den einschlägigen Erörterungen kommt jedoch ein Pessimismus zum Vorschein, wie er in solchem Maße bisher sich nicht geltend gemacht hat. Zweifellos hängt das mit der Enttäuschung zusammen, welche die kürzliche Veröffentlichung der Wahlstatistik bereitet hat, die auf keine grundstürzenden Pläne der Regierung schließen läßt. Zunächst wird die diesbezügliche Ankündigung in der Thronrede, welche bei Eröffnung des preußischen Landtags am elften Januar zur Verlesung kommen wird, abgewartet. Aber übereinstimmend wird der Ansicht Ausdruck verliehen, daß anläßlich der Wahlreform-Frage große politische Kämpfe bevorstehen, deren Ausgang im Augenblick völlig ungewiß erscheint. Was die auswärtige Politik des Deutschen Reiches anbelangt, so wird betont, daß die entschlossene und feste Haltung der maßgebenden Gewalten in Berlin und Wien die Aufrechterhaltung des Friedens während der Balkankrise ermöglicht habe. Auf wirthschaftlichem Gebiet wird eine entschiedene Besserung constatirt.

Wien, 3. Jan. Hiesige diplomatische Kreise sind über sensationelle Ereignisse auf der Insel Kreta in förmliche Bestürzung gerathen, weil die kaum gescheuchte Balkan-Gefahr damit von neuem drohend auftaucht. Die Regierung in Kandia hat durch die soeben vollzogene Eidesleistung für den König Georg von Griechenland eine Schwierigkeit geschaffen, die sich hier niemand hat träumen lassen. Bestunterrichtete stehen nicht an, jenen Akt als einen höchst ernsten bedenklichen Uebergriff zu bezeichnen, der nicht verfehlen könne, in Canstantinopel große Unruhe hervorzurufen. Damit spitze sich die Kretafrage von neuem zu, da die türkische Regierung wiederholt ihren festen Entschluß kundgegeben habe, sich weitere Herausforderungen nicht gefallen zu lassen. Die fernere Entwicklung wird mit beinahe fieberhafter Spannung erwartet. Durch eine Erklärung vom 13. Juli 1909 übertrugen die Schutzmächte England, Frankreich, Italien und Rußland, deren Truppen am 26. Juli die Insel räumten, die Regierung „den bestehenden Behörden" bis zur Regelung der schwebenden Fragen mit der Türkei. Seitdem sind die einschlägigen Verhandlungen nicht recht vom Fleck gekommen. Die Insel steht nach wie vor unter der Suzeränität des Sultans.

Ein Vertrauensbeweis.

Freiherr von Bienerth erhält Großkreuz des Leopold Ordens.

Berlin, 3. Jan. Zu Neujahr ist dem Minister-Präsidenten Dr. Freiherr v. Bienerth vom Kaiser Franz Joseph das Großkreuz des Leopolds-Ordens verliehen worden. Die Auszeichnung gilt als ein sprechender Beweis dafür, daß der Premier, der von der „Slawischen Union" bestgehaßte Mann, sich nach wie vor des vollen Vertrauens des Monarchen erfreut. Das wird mit Rücksicht auf die nunmehr unvermeidliche Reconstruktion des Kabinetts besonders betont.

Andre's Ballon?

Eskimo-Indianer entdeckten ihn am Reiniger-See.

Das „große weiße Haus".

Prince Albert, Sask., 3. Jan. Rev. P. Tergueti, der Missionar, der im nördlichen Saskatchewan und im Mackenzie-Flußdistrikt stationirt ist, und Bischof Rascal melden, daß 900 Meilen nördlich von hier, in der Nähe von dem Reiniger-See, von Eskimo-Indianern ein mächtiger Ballon gefunden worden ist. Die Eskimo-Indianer sagen in ihrer Sprache, daß ein „weißes großes Haus vom Himmel fiel" und daß die Bewohner dieses „Hauses" vor Hunger gestorben seien. Die beiden erwähnten Geistlichen glauben, daß das „Weiße Haus" der Ballon des schwedischen Nordpolforschers Solomon Auguste Andre ist, der am 11. Juli 1887 in einem „Segler der Lüfte" von Spitzbergen abfuhr, um den Nordpol zu erreichen, und seitdem verschollen ist. Die Angelegenheit wird jedenfalls näher untersucht werden.

Helen Boyle krank.

Kindesräuberin wird wahrscheinlich operirt werden müssen.

Pittsburg, Pa., 3. Jan. Frau Helen Boyle, die wegen Betheiligung an dem Raube des jungen „Billy" Whitla aus Sharon, Pa., in dem Western Zuchthaus eine Strafhaft von 25 Jahren verbüßt, ist an der Blinddarmentzündung erstlich erkrankt. Erst heute Nachmittag werden die Aerzte darüber entscheiden, ob eine Operation vorgenommen werden muß. James Boyle, der Gatte der Frau, der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde und ebenfalls in dem Western Zuchthaus weilt, wurde von dem Zustand seiner Frau in Kenntniß gesetzt.

Ueber hundert Jahre alt.

Feierte seinen 101. Geburtstag in voller Frische.

Buffalo, 3. Jan. Hier feierte am Samstag Herr Johann Martin Baas von 13 Mariner Str. feierte seinen 101 Geburtstag mit der Körper- und Geistesfrische eines Siebzigjährigen. Das Geburtstagskind, zäh und kernhaft wie das Hainbuchenholz seiner Heimath, wurde 1809 am 1. Januar zu Blasberg, Landgericht Tirschenreuth, in der Oberpfalz geboren. Der Hunderteinjährige kam 1844 nach Buffalo und wurde bald durch Drechslerarbeiten bekannt. Später richtete er sich eine Fabrik in Holland, N. Y., ein. Vor nahezu 30 Jahren trat der Greis in den Ruhestand. Noch jetzt übernimmt Herr Baas jeden Tag einen längeren Spaziergang, besucht regelmäßig die Kirche und ist sehr geschickt in Handarbeiten, die er aus Holz oder Metall anfertigt.

Großer Schaden.

Der Bremer Industriehafen durch Stürme zerstört.

Berlin, 3. Jan. Wie aus Bremen gemeldet wird, hat die Sturmfluth dem dortigen Industriehafen übel mitgespielt. Dämme, Deiche und die Kanalschleuse sind zerstört. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer groß. Es wird der umfassendsten Reparaturarbeiten bedürfen, um den Hafen dem Verkehr wieder zugänglich zu machen. Für geraume Zeit wird er gänzlich gesperrt sein.

Plant Gegenbesuch.

Der österreichische Minister v. Aehrenthal in Berlin erwartet.

Berlin, 3. Jan. Graf von Aehrenthal, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, wird, wie von bestunterrichteter Seite verlautet, im Verlauf des Monats Februar nach der deutschen Reichshauptstadt kommen. Es handelt sich um einen Gegenbesuch für die Visite welche der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg im vergangenen September in Wien abgestattet hat. Wie der verantwortliche Leiter der deutschen Politik damals in der Kaiserstadt an der Donau herzlich aufgenommen ist, so darf auch Graf v. Aehrenthal der wärmsten Begrüßung in Berlin sicher sein.

Als Leiche gefunden.

Kleiderfabrikant und Grundeigenthumshändler in New York.

New York, 3. Jan. In dem als Bodenraum benutzten zweiten Stockwerk seiner Fabrik wurde gestern Abend hier auf einem Stuhl festgebunden die Leiche des Kleiderfabrikanten und Grundeigenthumshändlers Morris Nathanson gefunden. Der ganze Raum war mit Leuchtgas, das den überall geöffneten Krahnen entströmte, gefüllt. Die Polizei tappt vollständig im Dunkeln, da kaum anzunehmen ist, daß Nathanson Selbstmord begangen haben kann und ein Raubmord nicht vorzuliegen scheint. Der Geschäftstheilhaber des Verstorbenen, der widersprechende Aussagen machte, wurde vorläufig unter $1,000 Bürgschaft gestellt.

— Aus Barcelona, Spanien, traf gestern in Madrid die Nachricht ein, daß die Anarchisten daselbst mit einem Streik drohen.